



Sie sind gekommen, um im
Packeis zu scheitern.



HOPING FOR THE BEST, BUT ...

PUNK-THERAPIE

THEATER Selbstverwirklichung ist Pflicht, Erfolg auch. Wer scheitert, muss sich sofort aufrappeln und weitermachen. «Du darfst nicht einmal zeigen, dass es dir schlecht geht», sagt Eveline Eberhard, künstlerische Leiterin der Theaterformation Eberhard Galati. «Doch wenn ein Projekt stirbt, muss man Zeit haben, darum zu trauern.» Die Gruppe fordert Solidarität in diesen unperfekten Momenten des Lebens.

Im neuen Stück «Hoping for the Best but Expecting the Worst» setzen sich Eberhard Galati mit dem Scheitern auseinander. Mit philosophischen Ansätzen, Experteninterviews und dem britischen Polarforscher Shackleton geht die junge Theatergruppe diesem Phänomen auf den Grund und stellt das eigene Schaffen infrage. Das Publikum wird von jenem erfolglosen Antarktisforscher auf eine Expedition mitgenommen,

die es in sich hat: Es geht um das blanke Überleben. Mit Livemusik von Balladen bis Punk – unter der Leitung von Mauro Galati – werden die Gefühle direkt auf das Publikum übertragen, das sich mit dem Forscherteam aus dem Packeis zu befreien sucht.

Eine szenische Prophylaxe nennen Eberhard Galati den Theaterabend, der auch als subversive Gruppentherapie zu verstehen ist. «Wir suchen nach Lösungen und sind auf einiges vorbereitet», so Eberhard. «Der Deus ex Machina ist bestellt.» (cru)

**MI — 20⁰⁰
HELSINKI**

GEROLDSTR. 35 WWW.EBERHARDGALATI.CH

Bis 10.4. Eintritt 20 Franken
Reservation: www.helsinki.klub.ch

ZÜRIPRIP

Bühne / Literatur